

alteLandtechnik

FACHPUBLIKATION DER FREUNDE ALTER LANDMASCHINEN SCHWEIZ

Fiat 502 Autotraktor – erstrahlt nach 94 Jahren wieder in neuem Glanz!



6

EIN AUTOTRAKTOR –
NACH 94 JAHREN
NEU AUFGEBAUT

32

RAPPORT SUR LA
35^{ÈME} ASSEMBLÉE
DES DÉLÉGUÉS

57

NEUAUFLAGE DES
EINACHSER- UND
TRANSPORTERTREFFENS

Familienausflug



Leider waren in den vergangenen Monaten grössere Ausfahrten und Anlässe nicht mehr so einfach zu realisieren. Auch wenn uns Corona noch weiter beschäftigen wird, wir haben es gewagt: eine kleine, aber feine Tour im untern Aaretal und in den Weinbergen von Tegerfelden. Die Vorfreude war gross und das Wetter war, wie wir es gewohnt waren diesen Sommer, weder zu warm, zu kalt, zu trocken noch zu nass. Gut ausgerüstet hatten wir dennoch unseren Spass und wir haben es genossen, wieder einmal Diesel in der Nase und Traktorengeräusche in den Ohren zu haben.



Bericht und Bilder Ernst Utiger

Jedem seinen Weg.

Profil nach Vorschrift.

Weinbaudorf Tegerfelden.





Viele Wege führen nach Möriken



Die aus dem Schwarzbubenland.

Vorbereitungen, Bereitstellung

Tage, nein Wochen wurden für die Vorbereitung der roten, grünen und orangen Traktoren aufgewendet. Ist alles, Luft, Öl, Treibstoff und das Outfit der Geräte, ok? Haben wir genügend Piloten und sind alle pünktlich zur Abfahrt vor Ort? Alles im Griff!

Freitag, die Anreise

Paul startete mit zwei Freunden, es waren Frischlinge, in der Nordwestschweiz und dem Schwarzbubenland. Eindrückliche Fahrt durch Klusen und über den Passwang. Wie immer sind bei uns auch «Fremdmarken» willkommen. Diesmal Roland mit seinem grossartigen Hürlimann Jahrgang

1945. (Schade, dass er seinen Hürlü nicht bei uns abgestellt hat.) Durch Städte wie Egerkingen, Olten und Aarau ins Traktorenland in Möriken. Ankunft nach über 80 Kilometern und fünfeinhalb Stunden Traktorenfreude. Die nächtliche Unterkunft gleich im Schlepptau.

Bereits vormittags startete Fredy im Zürcher Hinterland, genau in Unterstammheim, mit vier roten Traktoren. In Andelfingen warteten ungeduldig «die Drei» aus der Ostschweiz, ein Köppli mit Anhänger, der «Fremde» mit dabei. Werner aus Kreuzlingen hat dieses Team ohne Hektik angeführt, die verkehrsreichen Orte wie Frauenfeld und Winterthur professionell umfahren.

Nun traten die «glorreichen Sieben» kräftig auf das Gaspedal. In Berg am Irchel ein nicht geplanter Zwischenhalt. Eine sympathische, nicht ganz unbekannte Velofahrerin hielt den Tross auf und übergab jedem als Zwischenverpflegung ein feines Appenzeller Biberli. Danke! Über den Klausenpass nach Nussbaumen, ja den Pass und die Ortschaft gibt es tatsächlich auch im Kanton Zürich. In Tössegg, ein be-



Bereit zur Abfahrt in Unterstammheim.

kanntes Ausflugsziel in einmaliger Landschaft, die verdiente Mittagsrast. Jetzt weiter über Bülach, Steinmauer, Dielsdorf und Otelfingen, hier stoppte die Polizei die Karawane. Stillstand für eine Stunde. Nein, nicht die Fahrer oder Traktoren wurden beanstandet, der GP Rüebliand absolvierte seine erste Etappe.

Was dann noch folgte nur noch in Stichworten: Verlorene und dank Navi Wiedergefundene, Verkehrshindernis in Ennetbaden, nach einigen Umwegen Ankunft in Möriken einzeln oder in kleinen Gruppen, die Dämmerung ist längst eingetreten. Von den ungeplanten Umwegen wird im Detail aus Datenschutzgründen nicht berichtet.

Bilanz der Tour: 8 Stunden mit Umwegen rund 90 Kilometer.

Am einfachsten hatte es die Aargauer Truppe mit Start in Kleindöttingen. Ohne Zwischenhalte wären die 25 km in gut einer Stunde möglich gewesen. Aber auch wir trafen, nach gemütlichen Zwischenhalten, noch bei Tageslicht mit vier Allgaier

und Porsche Diesel auf Achse und zwei auf dem Anhänger und dem T1 Kundendienstfahrzeug pünktlich ein. Alles bereitgestellt und jetzt Dieseldgespräch mit einem feinen PORSCHIE-DIESEL Bier. Wenn auch nicht eingeplant beim Aufbruch, war es doch schon sehr dunkel.

Da waren auch noch etliche, die aus allen Himmelsrichtungen allein den Weg nach Möriken unter die Räder nahmen. Parkiert bitte zukünftig bei uns, den PORSCHIE-DIESEL und ALLGAIER Freunden.

Stellvertretend für die aktiven Veranstalter, herzlichen Dank für euren riesigen Einsatz, kümmerte sich Hansjörg Furter um unser Wohlbefinden.

Samstag/Sonntag

Sonnenschein, gut gelaunte Veranstalter, Aussteller und eine grosse Anzahl interessierter Besucher. Saharastaub, oder war es Möriker? bildete eine feine Patina auf Menschen und Maschinen. Neben unzähligen Freunden durften wir auch den FALS Präsidenten Luigi Meier aus dem fernen Tessin

empfangen. Ebenso beehrte uns FALRA Präsi Paul Müri mit seinem Vice Hansjörg.

Dank den robusten und zuverlässigen PD Traktoren konnte sich das Team des Kundendienstfahrzeuges zu 100% auf das Wohl der Teilnehmer und Gäste konzentrieren. Am späteren Sonntagnachmittag war es Zeit für den «Rückbau». Langsam lichtete sich das Gelände. Zur Freude der zahlreichen Automobilisten beruhigten die zahlreichen Traktoren im Umkreis von einigen Dutzend Kilometern den Verkehrsfluss.

Alle Aktiven und Passiven sind müde, aber zufrieden nach Hause zurückgekehrt. Hin- und Rückfahrt ergaben immerhin knapp 2000 Traktorenkilometer. Das sind für die Ökobilanz, falls ich richtige gerechnet habe, etwa 400 Liter Diesel.

Bericht und Bilder
E. Utiger, P. Halbeisen, F. Knöpfel



Kundendienst bereit.

RIGITRAC Sepp Knüsel
sieht es kritisch...



...der Kleine aber auch.



Tschüss und danke Möriken.



Gross und Klein bereit zur Heimfahrt.



Ferdinand Porsche grüsst Möriken.